

Medienmitteilung vom 27.11.2014

Sehr geehrte Medienschaffende

Ich bitte Sie die folgende Pressemitteilung des Komitees Starke Schule Baselland in Ihrer Berichterstattung zu berücksichtigen. Für Fragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung (079 299 63 36).

Freundliche Grüsse

Saskia Olsson

Mit Bedauern nimmt das Komitee Starke Schule Baselland vom Entscheid des Bildungsrates Kenntnis, den Lehrplan 21 auf der Primarstufe auf das Schuljahr 2015/16 und auf der Sekundarstufe 1 auf das Schuljahr 2018/19 einzuführen. Der Bildungsrat kauft damit die Katze im Sack: Fragen, wie z.B. die Differenzierung des Lehrplanes auf die drei Leistungsniveaus oder die jährlich zu erreichenden Bildungsziele sind völlig unklar.

Der Bildungsrat ignoriert mit seinem Entscheid die Bedenken der überwiegenden Mehrheit der Lehrpersonen der Sekundarstufe 1, welche die neue Bildungspolitik mit offenen Lernlandschaften, mit Lehrpersonen in der Funktion als Coachs und Generalisten statt fundiert ausgebildeten Fachpersonen, mit der Aufweichung der drei Leistungsniveaus an den Sekundarschulen usw. ablehnen. Ohne die Unterstützung der Lehrpersonen, welche tagtäglich im Klassenzimmer eine wichtige und fundierte Arbeit leisten, ist eine Reform nicht erfolgreich umsetzbar.

Die Politik, insbesondere die Bildungs-, Kultur- und Sportkommission (BKSK) ist nun gefordert, die Gesetzesvorlagen zu den beiden Parlamentarischen Initiativen „Verzicht auf kostentreibende Sammelfächer“ und „Lehrplan 21 in den Landrat“, welche der Landrat mit rund zwei Drittels-Mehrheit an die BKSK überwiesen hat, zügig zu erarbeiten und diesen Spuck auf Gesetzesebene zu beenden.